

Iserlohn: So soll die Medienkompetenz gefördert werden

17.10.2023, 06:00 Uhr • Lesezeit: 3 Minuten



Wie aus der letzten Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) für das zurückliegende Jahr hervorgeht, gibt es erneut einen deutlichen Anstieg bei der Zahl jugendlicher Tatverdächtiger im Deliktbereich „Verbreitung, Erwerb und Besitz kinderpornografischer Schriften“

© dpa | Karl-Josef Hildenbrand

Iserlohn. Verbreitung kinderpornografischer Inhalte nimmt zu. Mit Medientraining in Iserlohn sollen Tatverdächtige auf den richtigen Weg gebracht werden.

Smartphones und Messenger-Dienste prägen mittlerweile einen Großteil des Alltags von Kindern und Jugendlichen. Neben vielen Chancen und Annehmlichkeiten birgt die tägliche Nutzung der sozialen Medien jedoch auch Risiken und Gefahren, denen sich insbesondere junge Menschen allzu oft nicht bewusst beziehungsweise auf die sie nicht ausreichend vorbereitet sind. Einem besonderen Phänomen haben sich nun die beiden Brücke-Projekte, der Verein Knackpunkt in Iserlohn und der Verein für Soziale Integrationshilfen (VSI) aus Schwerte angenommen, die sich mit ambulanten Maßnahmen um straffällige junge Menschen kümmern.

+++ Lesen Sie auch: [Stadt Iserlohn schlägt Fahrplan für Personalpolitik vor](#) ++

Wie aus der letzten Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) für das zurückliegende Jahr hervorgeht, gibt es erneut einen deutlichen Anstieg bei der Zahl jugendlicher Tatverdächtiger im Deliktbereich „Verbreitung, Erwerb und Besitz kinderpornografischer Schriften“. Wurden hier für 2020 für die gesamte Bundesrepublik noch 9000 Tatverdächtige unter 21 Jahren beider Geschlechter bei den vollendeten Fällen gezählt, so waren es 2022 insgesamt 18.048 Jungen und Mädchen unter 21 Jahren – eine Verdopplung.

Aus Gedankenlosigkeit

In dem überwiegenden Teil der Vorfälle geschieht die Verbreitung dabei nicht aufgrund einer sogenannten pädosexuellen Motivlage. Vielmehr ist festzustellen, dass in einer Vielzahl von Fällen Jugendliche und Heranwachsende entsprechende Videos, Bilder oder Sticker an Kontakte oder in Gruppenchats hochladen oder weiterleiten, ohne sich scheinbar Gedanken über den kinder-/jugendpornografischen Inhalt dieser Dateien zu machen.

Nach Anfragen der Jugendhilfen im Strafverfahren der Städte Iserlohn, Hemer und Schwerte, wie man dieser Problemlage angemessen begegnen kann, haben 2021 bereits die beiden Brücke-Projekte dieser Region ein Konzept für einen Sozialen Trainingskurs entwickelt, der auf diese Zielgruppe passgenau zugeschnitten ist. Die Teilnehmenden werden dabei von der Staatsanwaltschaft oder dem Gericht im Rahmen einer Auflage oder Weisung zugewiesen.

+++ Auch interessant: [Debatte in Iserlohn: Wie gutes Sterben gelingen kann](#) +++

Im Kern handelt es sich dabei um ein Medienkompetenztraining, dass aus individuellen Vor- und Nachgesprächen und drei Abendveranstaltungen in der Gruppe besteht. „Ziel des Kurses ist die kritische Auseinandersetzung mit der eigenen problematischen und strafbaren Mediennutzung in der Vergangenheit und eine Sensibilisierung für eine verantwortliche und „sicherere“ Handhabung digitaler Medien in der Zukunft“, erläutert Peter Frenz, pädagogische Fachkraft beim VSI.

Kritische Auseinandersetzung

„Ein adäquater Umgang mit den heutigen technischen Möglichkeiten und ein Bewusstsein für die Nutzung digitaler Kommunikationsmittel auf dem Weg ins Erwachsenenwerden ist Grundstein unseres Konzeptes“, ergänzt seine Kollegin, Alexandra Schmalenbach. Hannah Neuhaus vom Verein Knackpunkt Iserlohn betont, dass „es hierbei nicht um Verbote geht, sondern um eine kritische Auseinandersetzung mit dem persönlichen Medienverhalten und der Achtung der Rechte anderer – auch und besonders im Internet“.

+++ Lesen Sie auch: [Iserlohn: So hat Escherich Heimatgeschichte geschaffen](#) +++

Mittlerweile gehört der Kurs unter dem Titel „#[Tat]phone – denken statt senden“ zum festen Bestandteil der Angebote beider Fachstellen. Einen ersten Durchlauf gab es Ende 2022 in Schwerte mit sechs Teilnehmern aus den Städten Iserlohn, Hemer und Schwerte. Ein zweiter Kurs folgte im Frühjahr 2023 in Iserlohn und konnte Mitte Mai - erneut mit sechs jungen Menschen – erfolgreich abgeschlossen werden. Für November dieses Jahres wird gerade der dritte Kurs vorbereitet. Laut Veranstalter sind die Erfahrungen mit der Spezialisierung des Sozialen Trainingskurses bislang durchweg positiv.



Anzeige